

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1858**

19 (15.10.1858)

# Aerztliche Mittheilungen

## aus Baden.

Herausgegeben von Dr. Robert Volz.

Karlsruhe.

Nr. 19.

15. Oktober.

### XXXIV.

Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Vorträge der allgemeinen Sitzungen.

I. Eröffnungs- und Begrüßungsreden der beiden Geschäftsführer.

Geh. Hofrath Baumgärtner von Freiburg — über die Bedeutung des Menschengeschlechtes in den Werken der Schöpfung.

Professor Erdmann von Leipzig — über das Verhältniß der naturwissenschaftlichen Forschung zum religiösen Glauben.

Geh. Hofrath Koller von Jllenau — über die Seelenstörungen in ihrer Beziehung zur Strafrechtspflege.

II. Professor Bronn von Heidelberg — ein Bild der Urgeschichte der Schöpfung.

Professor Dove von Berlin — Darstellung einiger Ergebnisse der neuern Witterungskunde.

Professor Bezval von Wien — über die Bedeutung der Mathematik in den Naturwissenschaften.

Professor Schaafhausen von Bonn — über den innern Zusammenhang der Natur- und Lebenserscheinungen.

Kreisphysikus Schwarz von Sigmaringen — über die historisch-naturwissenschaftliche Heilkunde im Gegensatz zu den medizinischen Irrlehren der neuen Zeit.

III. Professor Virchow von Berlin — über die mechanische Auffassung der Lebensvorgänge.

Badarzt Eimer von Langenbrücken — über das Gottesbewußtsein in der Naturforschung.

## Wichtigere Arbeiten der Sektionen.

## I. Sektion für Mineralogie und Geognosie.

Dauvrée von Straßburg über die gegenwärtige Bildung von Zeolithen. v. Kobell von München über das Stauroskop. Bergmeister Gumbel von München über die geognostischen Verhältnisse der nordöstlichen Alpen. Volger von Frankfurt über Kapillaritätserscheinungen bei der Krystallisation und die dabei auftretenden mechanischen Wirkungen in Bezug auf Geognosie. Sandberger in Karlsruhe über die Tertiär- und Süßwasser-Fauna des Mainzer Tertiärbeckens; über die kohlenstoffhaltige Soole zu Soden im Herzogthum Nassau und deren Erbohrung. Schill von Stockach über die Tertiär- und Quartärbildungen des Bodensees.

Die Präsidenten waren abwechselnd v. Kobell von München, Studer von Bern, Röggerath von Bonn, Bronn von Heidelberg, v. Carnall von Breslau, Merian von Basel.

## II. Sektion für Botanik.

Eine große Menge von einzelnen kleinern Arbeiten, Mittheilungen und Diskussionen von speziellem Interesse, unter dem Vorjize von Martius von München, Schulz Bip. von Deidesheim, Meißner von Basel, Döll von hier, Mettenius von Frankfurt.

III. Sektion für Zoologie -- vereinigte sich mit Sektion VII.

IV. Sektion für Mathematik, Astronomie und Mechanik.

Cantor von Heidelberg zur ältesten Geschichte der Zahlzeichen. Argelander von Bonn über die neuen Reduktionstabellen von Wolfers. Schwerd von Speyer über ein von ihm konstruirtes Photometer zur Bestimmung der Helle der Fixsterne. Das Präsidium führten Argelander, Hesse, Redtenbacher.

## V. Sektion für Physik.

Wiedemann über die Beziehungen zwischen Magnetismus und Torsion. Plücker von Bonn über das Spektrum des elektrischen Lichtes in Geißler'schen Röhren. Magnus über die Entzündbarkeit der magnetisch gemachten Eisenheile. Nickles von Nancy über magnetische Adhäsion und neue Elektromagnete. Heßler von Wien über ein elektrochemisches Chronoskop. Belli von Pavia über einen Apparat zur Angabe der Verschiedenheit zwischen den beiden Elektrizitäten. Helmholtz von Heidelberg über physikalische Ursache der

Harmonie und Disharmonie. Pexval von Wien über Photographien.

Die Präsidenten waren Dove, Magnus von Berlin, Schönbein von Basel, Jolly von München.

#### VI. Sektion für Chemie.

Schloßberger von Tübingen über Seide, Wolle und Baumwolle. Nickles über die Nachweisung des Fluors. Babo zeigt einen sündreich konstruirten Apparat zur Darstellung von Ozon. Schönbein von Basel über das Verhalten einiger Sauerstoffverbindungen zu einander. Kuhlmann von Lille über die aus Manganchlorür, Schwerspath und Kohle gewonnenen Produkte. Wöhler von Göttingen zeigt in interessanten Versuchen das Verhalten des von ihm erst entdeckten Siliciumwasserstoffgases. Eine Reihe kleinerer für die Technik wichtiger Mittheilungen.

Präsidenten: v. Liebig, Wöhler, Schönbein, H. Rose.

#### VII. Sektion für Anatomie und Physiologie, verbunden mit der für Zoologie.

Schiff von Bern sprach über die Leitung des Taftgefühls im Rückenmarke, und wies durch Versuche mittelst eines eigenen Verfahrens nach, daß die hintern Stränge Leiter der Empfindung sind.

Ecker von Freiburg leitet die Vorzeigung der schönen Wachspräparate des Dr. Ziegler aus der Entwicklungsgeschichte durch eine Darlegung ihrer Nützlichkeit ein.

Kußmaul von Heidelberg wies an dem Präparate einer Eileiterchwangerschaft das Ueberwandern des Eies von einer Seite zur andern nach, ermöglicht durch die mechanische Kraft der muscosa uteri.

Wundt von Heidelberg hatte Versuche angestellt über die Kontraktion der Muskeln, je nachdem die Muskelsubstanz durch den elektrischen Strom direkt gereizt wurde (idiomuskuläre Zusammenziehung) oder durch deren Nerven (neuromuskuläre). Bei der direkten Reizung, wo der Nerv durch Coniin abgetödtet worden, kontrahirte sich der Muskel bei der Schließung der Kette durch den konstanten Strom, und dehnte sich nach der einige Sekunden dauernden Verkürzung langsam wieder aus, während bei der Reizung durch den Nerven nur bei Schließung und Oeffnung der Kette eine Zuckung erfolgt.

Bruch von Gießen spricht über Knochenentwicklung, über primordiale und sekundäre Knochentheile und die Nichtbetheiligung des Knorpelgewebes, indem beide Gewebe gesondert bestehen, oder sich gegenseitig verdrängen, aber nicht aufnehmen.

Friedreich von Heidelberg theilt Untersuchungen über das Flimmerepithel sowohl der Gallenwege als des Hirnpendyma mit.

Ad. Volz von Karlsruhe trägt die Ergebnisse seiner an sich ausgeführten Wägungen vor, wornach die Gewichtsverhältnisse der Excrete und der Perspiration und Respiration im Verhältniß zu den aufgenommenen Speisen und Getränken und den Thätigkeitsäußerungen des Körpers bestimmt wurden.

Kölliker von Würzburg legte den feinen Bau der lamina spiralis der Schnecke im Ohre der Säugethiere, die Einrichtung des sogenannten Corti'schen Organes dar, womit Max Schultze von Halle nicht ganz übereinstimmte. Ruhn von Heidelberg zeigte an Präparaten die Struktur der zonula ciliaris, und will ihr den muskulösen Charakter zuerkennen.

v. Bär von Petersburg legte Schädel aus einem scythischen Königsgrabe vor, wovon er einen für einen Scythenschädel, den andern für die cimbrische Form erklärte, woran sich Diskussionen über Ragenunterschiede, physiologische und pathologische Eigenthümlichkeiten knüpfen.

Helmholtz sprach über Nachbilder, positive und negative, welchen Gegenstand auch Manz von Dresden verfolgte.

Meißner von Freiburg gibt die Resultate seiner Untersuchung über Magenverdauung des Eiweißes und die Rolle des Pankreasflusses, welcher wirklich Eiweißkörper zu lösen im Stande ist.

Virchow brachte die zu einer wissenschaftlichen Frage gewordene Bildung des Bindegewebes zur Sprache. Während Henle, Kollet die Ansicht festhalten, daß faserige Elemente die wesentlich konstituierenden Theile des Bindegewebes seien, und ebenso C. F. Wolff, Reichert dasselbe zwar für homogen, nur nachträglich zerfasert ansehen, erklärt Virchow diese Theile nur für Intercellularsubstanz und für den wesentlichen Bestandtheil die von ihm zuerst erkannten Bindegewebskörperchen, und führt damit das Gewebe als histologisches Element zurück auf Zelle mit zugehöriger Grundsubstanz. Der Gegenstand wurde von Bruch und Kölliker weiter aufgegriffen, mußte aber bei umflossener Zeit als unbeeendet verlassen werden.

Aus dem Gebiete der Zoologie wurde eine Reihe interessanter Thatsachen beigebracht. v. Nordmann aus Helsingfors sprach über nordische Vögel und fossile Varen; Virchow über Quallen; v. Siebold über ein receptaculum seminis bei Tritonen und eigenthümliche Lebensvorgänge einiger Insekten; Pagenstecher von Heidelberg über die Entwicklung einer Zahl parasitischer und freilebender Würmer;

derselbe  
jungen  
struation  
der neuen  
Der  
Kölliker  
VII  
Dawo  
thogische  
uteri un  
isch eines  
bedient.  
mit Sin  
h p  
des Sal  
Verlage  
Friedr  
vagus m  
Kranthei  
K u g  
barmute  
licher W  
geben m  
K r  
zur Sp  
eine tu  
praktisch  
tulbe  
nicht al  
feinere  
Plexus  
Be  
suchung  
Güter  
Gebilde  
F  
suchung  
Zimm  
sine v  
erweis.  
Ben  
glaufer  
Judech  
sein  
wurde.

derselbe und Meißner über die seltsame Organisation des jungen Amphiorus; Neubert von Stuttgart über die Menstruation der Affen der alten Welt im Gegenfaze zu denen der neuen.

Der Vorsitz wurde wechselnd von v. Siebold, Rathke, Kölliker, Helmholz, van Beneden, Virchow geführt.

#### VIII. Sektion für Medizin.

Dawosky aus Celle trägt seine Erfahrungen über blennorrhagische und syphilitische Erosionen an der pars vaginalis uteri und deren Behandlung vor, zu deren Untersuchung er sich eines röhrenartigen Speculums mit verschiebbarer Loupe bedient. Ferner schildert er die Sektion bei einem Erwachsenen mit Situs transversus completus.

Hoppe von Basel unterhält die Sitzung mit Anwendung des Salzes auf das Muskelfleisch, und mit einer angeblichen Vorlagerung der Gebärmutter zwischen Blase und Bauchwand.

Friedleben von Frankfurt spricht über das Verhalten des vagus und recurrens zu den Tracheal- und Bronchialdrüsen in Krankheiten der Kinder, mit Nachweisung an Abbildungen.

Kufmaul über Schwangerschaft in der einhornigen Gebärmutter mit verkümmertem Nebenhorn, wodurch zu fälschlicher Annahme von Tubarschwangerschaft Veranlassung gegeben wurde.

Rirchhoff von Leer bringt die Meningitis der Kinder zur Sprache und die Frage, ob dieselbe in allen Fällen als eine tuberkulöse anzunehmen sei. In lebhafter Diskussion von praktischer und anatomischer Seite behandelt, wurde die tuberkulöse Meningitis zwar als die häufigere,  $\frac{2}{3}$  auf  $\frac{1}{3}$ , aber nicht als die alleinige anerkannt, wozu Virchow noch auf feinere anatomische Kennzeichen, selbst auf Eruptionen im Plexus chorioideus aufmerksam macht.

Weber von Bonn theilte die Resultate seiner Untersuchungen über Eiter mit, wornach er die Entstehung der Eiterkörperchen aus den Bindegewebszellen der verschiedenen Gebilde annimmt.

Fuchs in Karlsruhe schlägt statt der bisherigen Untersuchungsmethoden der Milch zu polizeilichen Zwecken eine zur Bestimmung des Rahmgehaltes eingerichtete Centrifugalmaschine vor, deren Erprobung sich aber nicht als ganz praktisch erwies.

Von mehreren angemeldeten Gegenständen kam wegen abgelaufener Zeit nur noch der von Moos in Heidelberg über Zuckerharnruhr zum Vortrag, der hauptsächlich von Lichtenstein aus Grabow, Virchow und Schiff weiter verfolgt wurde.

Jessen von Dorpat berichtet über die von der russischen Regierung angeordneten Impfungen zur Tilgung der Kinderpest, welche im Süden in der Weise günstig ausfielen, daß die Erstgeimpften so heftig erkrankten wie die ursprünglich ergriffenen Thiere, bei der zweiten und weitem Impfgenerationen aber der Erfolg ein sehr günstiger war, was an Tafeln nachgewiesen wird. Zur Impfung wird Thränenflüssigkeit, Nasenschleim oder Bluts Serum benutzt.

Küchenmeister von Bittau spricht noch von der Uebertragbarkeit des Milzbrandes auf den Menschen, und empfiehlt zur Behandlung Einstreuen von Salmiak in die durch tiefe Kreuzschnitte geöffneten Karbunkel.

Zu Präsidenten waren jeweils Baumgärtner, Griesinger, Friedreich, Virchow, Hebra gewählt worden.

IX. und X. Sektion für Chirurgie, Ophthalmologie und Gynäkologie.

Langenbeck von Hannover über den Glaskörperstich. Diese Operationsmethode des Staars, bei welcher ohne Verletzung der Iris und des Ciliarkörpers die Nadel durch die Sclerotika in den Glaskörper dringt, und in die Linse von hinten eingestochen wird, welche durch Luxirung mit der Kapsel in die Tiefe des Auges versenkt wird, ist ausgezeichnet durch die geringe darauffolgende Reaction und rasche Genesung (in 3 Tagen) und den vollkommenen Erfolg durch Luxirung der Linse mit der Kapsel. In der Diskussion, an welcher sich außer dem Präsidenten, Adelman in Dorpat und Bruns in Tübingen theilnehmen, wird die Ungefährlichkeit der Operation anerkannt, jedoch die Möglichkeit der Entfernung der vordern Kapselwand durch dieselbe und somit der sichere Erfolg bezweifelt.

Leisinger in Stuttgart über Tracheotomie beim Croup, gibt erst einen historischen Abriss über die Operation, spricht dann über den Zeitpunkt wann, und die Methode wie operirt werden soll; wendet sich alsdann zur Nachbehandlung (Eintropfeln mit warmem Wasser und später Solution von Höllenstein durch die Kanüle) und verbreitet sich schließlich noch über die Behandlung des Croups überhaupt.

Pauli von Landau spricht über denselben Gegenstand, indem er besonders die verschiedenen Operationsmethoden und Instrumente einer Kritik unterwirft, und schließlich ein von ihm erfundenes Tracheotom vorzeigt, welches den Einstich und die Einführung der Kanüle in einem Akte möglich macht. In der Diskussion über diesen Gegenstand, welcher sich zunächst über die Gefährlichkeit bezüglich der Blutung, dann

über die Nothwendigkeit der Operation und schließlich noch über die Therapie des Groups überhaupt verbreitete, nahmen Antheil Roser in Marburg, Passavant und Friedleben in Frankfurt, See in Paris, welcher den Katheterismus der Trachea als ein neues unschädliches Mittel empfahl, der Präsident und Andere.

Regimentsarzt Beck in Freiburg über die Incarceration der Unterleibsbrüche. Nach einer auf Beobachtungen und Versuchen an Thieren gestützten Kritik über die Möglichkeit der Entstehung einer Einklemmung ob durch Krampf, Entzündung, köthige Ansammlung, kommt er zu der Schlusssicht, daß es nur eine traumatische und sterforale Einklemmung gebe, bei welcher letzterer allerdings ein gewisser Krampf- respektive Schwächezustand des Darmrohrs mitwirke Roser erläutert dagegen seine angegriffene Ansicht über die Bruch- einklemmung durch Klappenmechanismus.

Ein Vortrag von Battlehner aus Rengen über die Gestaltung des Lappens bei Nasenbildung aus der Stirnhaut, — in der Art, daß dessen Mittellinie nach der Seite der Wurzel zu liegen kommt, — veranlaßt eine lebhafteste Diskussion und Opposition.

Bruck in Breslau spricht über die perpendikuläre Ausziehung der Zähne unter Vorzeigung der von ihm konstruirten Zangen, deren Originalität jedoch nicht anerkannt wird.

Adelmann in Würzburg zeigt eine einfache Vorrichtung zur Darstellung ophthalmoskopischer transparenter Bilder nach Beobachtungen mit dem Augenspiegel.

Hecker in Freiburg über Harnröhrenverletzungen, insbesondere die subkutanen, ihre Arten, Zufälle und Behandlung im Allgemeinen; sofort über Harnverhaltung in Folge von Harnröhrenstriktur, wobei der Redner vor allen Mitteln, wenn die Sonde oder der Katheter nicht ausreiche, dem Einschnitt durch den Damm (der s. g. *Boutonnrière*) das Wort sprach, und dagegen die Paracentese der Blase mißbilligte, ja geradezu gänzlich verwarf. Rothmund bestätigte nach eigener Erfahrung die Richtigkeit oben ausgesprochener Ansicht, ebenso Weber von Bonn und Passavant von Frankfurt.

Palasciano aus Neapel: *Sur la perforation de l'unguis comme moyen de parvenir à la destruction des polypes de la base du crâne*, wobei das von ihm gebräuchliche Instrument vorgezeigt wurde.

Battlehner von Rengen über Anwendung des stumpfen Hakens bei schwierigen Wendungsfällen. Es wurde hiebei das von dem Redner konstruirte Instrument vorgewiesen, dessen Zweckmäßigkeit zur Anwendung aber vielfach bestritten.

Eulenburg von Berlin über differentielle Diagnose der Skoliose, wobei insbesondere die Ursachen derselben, und namentlich des Einflusses der Muskeln auf ihre Entstehung erörtert und die Behandlungsweise dieses Uebels angegeben wurde. Es entspann sich hierauf eine lebhaftige Diskussion über diesen Gegenstand, woran namentlich Duchenne de Boulogne und Heine von Cannstatt Antheil nahmen, und die Wichtigkeit der von dem Redner aufgestellten Ansichten bestritten.

Mercier in Paris hält einen Vortrag in französischer Sprache über eine eigenthümliche Art von Harnverhaltung, deren Wesen in einer Klappenbildung im Blasenhals beruhe. Nach einer Demonstration der anatomischen Anordnung des Muskelapparats um den Blasenhals, welcher nicht einen einfachen Sphinkter darstellt, unterscheidet er in pathologischer Beziehung 2 Arten: a. durch Anschwellung der Prostata und b. durch Verdickung der Muskelhaut bedingte Klappenbildung. Zur Feststellung der Diagnose bedient er sich eines eigenen Katheters mit kurzem Schnabel, zur Heilung eines ebenso geformten Dissektions- und Excisions-Instrumentz, womit die Prostata-Klappe ausgeschnitten, die Muskular-Klappe einfach durchgeschnitten wird; gegen die Nachblutung und während der Heilung legt er einen elastischen Katheter mit Führungsstab von Stahl ein.

Abelmann in Dorpat zeigt eine von Dr. Szymanowshy, seinem früheren Assistenten, erfundene und von ihm erprobte Resektions-Säge (Bogensäge) vor, und spricht dann noch über die Anwendung und die Vorzüge des Gypsverbandes, besonders als erster Verband auf dem Schlachtfeld.

Schulz von Berlin rühmt die Incision der Schamspalte, um den Dammriß zu verhüten, und führt das Verfahren näher aus. Außerdem kamen mehrere kleinere Gegenstände zur Sprache.

Die Sitzungen leiteten abwechselnd Chelius, Brunz, Rothmund, Abelmann von Dorpat. (Schluß folgt.)

## Zeitung.

**Ordensverleihungen.** Hofrath Dr. Moger, Leibarzt des Herzogs von Ratibor, und

Hofmedicus Dr. Weigel, Leibarzt des Fürsten Hugo zu Hohenlohe-Dehringen erhalten das Ritterkreuz des Ordens vom Bähringer Löwen.

Druck von Malsch & Vogel.